

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 96.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 Pfg., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 Pfg. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 18. August

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1894.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

betr. Maßregeln gegen die Schweinepeste (Schweinepest).

Nachdem in einer größeren Anzahl von Fällen die Schweinepeste (Schweinepest) durch Triebschweine nach Württemberg eingeschleppt worden ist, werden den Ortsvorstehern unter Hinweis auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern, betreffend Maßregeln gegen die Schweinepeste, vom 28. Juli 1894 (Min.-A.-Bl. S. 299) folgende Aufträge erteilt:

1) Die Vorschrift des § 1 der Ministerialverordnung vom 27. Juli 1888 (Reg.-Bl. S. 309), wonach die Führer von wandernden Schweineherden im Besitz des Zeugnisses eines beamteten Tierarztes über den seuchensfreien Zustand ihrer Herden (Gesundheitszeugnis) sein müssen und Verzeichnisse über die von ihnen verkauften Tiere zu führen haben, ist mit der größten Strenge zu handhaben.

Die Polizeioffizianten sind mit diesbezüglichen Anweisungen zu versehen.

2) Wird eine wandernde Schweineherde betroffen, deren Führer nicht im Besitze des vorgeschriebenen Gesundheitszeugnisses ist, so ist gemäß Ziff. 1 Abs. 2 des Ministerialerlasses vom 27. Juli 1888 (Min.-A.-Bl. S. 298) der Weitertransport der Herde bis zur Veibringung eines vorschriftsmäßigen Zeugnisses durch den Ortsvorsteher zu verbieten und im Falle Seuchenerdachts unverzüglich dem Oberamt Anzeige zu erstatten.

3) Die Ortsvorsteher haben auf den Gesundheitszustand des Schweinebestands ihrer Gemeinde ein besonderes Augenmerk zu richten.

Beim Auftreten der Seuche ist seitens des Ortsvorstehers möglichst darauf hinzuwirken, daß von den Schweinebesitzern die zum Zweck der Tilgung der Seuche beziehungsweise zur Verhütung der Weiterverbreitung derselben geeigneten Maßnahmen ergriffen werden.

(Siehe die gemeinschaftliche Belehrung über die Schweinepeste — Min.-A.-Bl. 1894 S. 302 und Abdruck derselben im nichtamtlichen Teil der nächsten Nummer dieses Blattes —).

Auch ist beim Auftreten der Seuche unter den Schweinebeständen der Gemeinde sofort dem Oberamt Anzeige zu erstatten und die Art der Einschleppung der Seuche thunlichst zu ermitteln.

4) Außerdem ist seitens der Ortsvorsteher auf 1. November ds. Js. zu berichten:

- ob die Schweinepeste (Schweinepest) in der Gemeinde aufgetreten ist und in welcher Weise die Einschleppung stattgefunden hat;
- wie viele Schweine in der Gemeinde von der Seuche ergriffen worden, wie viele hiervon wieder genesen, wie viele getötet und wie viele gefallen sind;
- wie viele sog. Triebschweine und wie viele einheimische Schweine sich unter den erkrankten und gefallenem beziehungsweise getöteten Schweinen befunden haben;
- ob die Seuche wieder erloschen ist. Eventuell ist Fehlanzeige zu erstatten.

Nagold, den 16. August 1894.  
R. Oberamt. Schöller, A.-B.

## Gestorben.

Therese Börz, Oberamtsarzt Be., 74 J., Waldsee.  
Albert Kugler, Oberamtspfleger, 41 J., Backnang. Karl Werner, Buchdrucker, 41 J., Stuttgart. Karl Ergenzinger, Privatier, 80 J., Ellingen. Marie Speidel, Odonomerats Be., 56 J., Stuttgart. Josef Treiber, Generalagent, 64 J., Stuttgart.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 15. Aug. Die Inhaber von Quittungskarten der Altersversicherung machen wir darauf aufmerksam, daß die im Jahre 1891 ausgestellten Karten in diesem Jahre ablaufen und gesetzlich bis zum Schluß des Jahres 1894 bei der Gemeindebehörde eingereicht werden müssen und zwar müssen dieselben mit mindestens 47 Markten besetzt sein, andernfalls dieselben ihre Gültigkeit verlieren und falls weniger als 47 Markten aufgelegt sind, sämtliche Markten gemäß § 32 des Gesetzes und vorbehaltlich dessen Absatz 2 unnuß verwendet sind.

Nagold, 15. August. Eine besonders für den Viehhandel wichtige Entscheidung hat das Reichsgericht gefällt. Danach ist jeder verpflichtet, vor dem Abschluß eines Geschäftes die ihm bekannten Mängel des Gegenstandes anzuzeigen. Unterlasse er dies, so handle er arglistig und habe dem Käufer.

t. Ehhausen, 16. August. In letzter Zeit wurde der beschädigte Mischleiter unserer Kirche und zugleich die haufällig gewordene Pyramide des Kirchturmes ausgebessert. Zu diesem Zweck mußte die Spitze des Turmes mit dem Knauf, dem Kreuz und dem Turmhahn abgenommen werden. Der Turmhahn trug die Jahreszahl 1455 und wies verschiedene von Flintenschüssen herrührende Löcher auf. Ebenfalls mehrfach angeschossen fand man den Turmknauf. Eine ihm beigebrachte Schußwunde war so groß, daß ein Vogel bequem dadurch ein- und ausfliegen konnte. Und dieser Umstand bewog denn auch ein festes Spazepaar, sich im Innern des Knaufs wohnlich einzurichten, um seiner Nachkommenschaft eine „höhere Erziehung“ angeben zu lassen. Daß letztere manches zu wünschen übrig ließ, konnten die Schieferdecker nach Besichtigung der Innenseite des Knaufs mit gutem Grund behaupten. Denn statt der erhofften alten Urkunden und Münzen, wie sie sonst in Turmknöpfen anzutreffen sind, fanden sie in dem besagten Knauf nur Spuren einer mangelhaften Erziehung der Spazenjüngend in Beziehung auf die Reinlichkeit. Wenn aber (vielleicht erst nach Jahrhunderten) wiederum Schieferdecker in die Lage kommen, den Knauf unseres Kirchturmes zu untersuchen, so werden sie etwas anderes vorfinden. Herr Schultheiß Dengler von hier hat nämlich eine Urkunde über die jetzigen Verhältnisse des hiesigen Orts verfaßt. Diese Urkunde samt verschiedenen Münzen des deutschen Reichs, sowie einige Photographien wurden sorglich in eine Blechbüchse verschlossen und in das Innere des Turmknaufes gelegt.

Tübingen, 16. Aug. Der am letzten Sonntag nachts durch Verbrennen auf dem Abort verunglückte cand. jur. Schabel aus Königsbrunn ist gestern Nacht unter schrecklichen Schmerzen gestorben. Morgen wird seine Leiche in die Heimat überführt. — Allgemein hört man hier gegen die bis am Morgen geöffneten Nacht-Cafés sprechen, da durch ein solches allein dieses schreckliche Unglück veranlaßt wurde. Zu einem gedeihlichen Studium tragen wohl derartige Institute nicht bei.

Baiersbronn. Im Interesse der Hebung des Viehstandes in unserer Gemeinde sowohl in quantitativer als qualitativer Hinsicht haben die hiesigen bürgerlichen Kollegien beschlossen, den Besitzern von Vieh, das bei den Rindviehprämierungen des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Preise erhält, eine Prämie in gleich hohem Betrag aus der Gemeindekasse zu verwilligen. Für Vieh, das bei den staat-

lichen Bezirksrindviehschauen prämiert wird, sieht den Besitzern eine Gemeindeprämie in Aussicht. Dieser Beschluß darf auch anderen Gemeinden, die wie Baiersbronn in der glücklichen Lage sind, es „machen zu können“, zur Nachahmung empfohlen werden.

Stuttgart, 14. August. Zum Waiblinger Unglücksmarsch veröffentlicht der „Beob.“ eine Antwort, die dem Vater des verstorbenen einjährig-Freiwilligen Marz von Balingen von dem königlich preussischen Garnisonsgericht in Ulm auf seine Frage zu teil wurde. Die Antwort kommt zu dem Schluß: „Wenn auch der Verstorbene durch sein Verhalten auf dem Marsche einen hohen Grad von Pflichteifer und Selbstüberwindung bewiesen hat, welcher von dem militärischen Standpunkt aus alle Anerkennung verdient, so haben sich doch andererseits bei dem Umstande, daß er — vielleicht in Ueberschätzung seiner körperlichen Leistungsfähigkeit — seinen Kräften selbst zu viel zugemutet hat und weder von selbst rechtzeitig ausgetreten ist, noch auch sein Befinden gemeldet hat, keinerlei Momente dafür ermitteln lassen, daß sein Tod durch eine gefahrliche Handlung oder Unterlassung seiner Vorgesetzten verschuldet worden wäre.“ Das also ist das Resultat der militärgerichtlichen Ermittlungen.

Stuttgart, 14. Aug. In zwei vorbereitenden Versammlungen haben die hiesigen Küfergesellen ihre Forderungen in Bezug auf Neuregulierung der Arbeitszeit und Lohnverhältnisse festgestellt; sie verlangen einschließlich einer je halbstündigen Vor- und Nachmittags-Besperpause eine 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> stündige Arbeitszeit. Ueberzeit- und Sonntagsarbeit sollen vollständig beseitigt werden; im Herbst und bei sonstigen dringenden Veranlassungen wird bei der Ueberzeitarbeit ein Lohnzuschlag von 33<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, bei Sonntagsarbeit ein solcher von 50% beansprucht. Der Mindestlohn für Arbeiter bei freier Station soll 6 M. für Arbeiter ohne dieselbe 20 M. pro Woche betragen. Die Auszahlung des Lohnes soll allwöchentlich am Freitag erfolgen. Ueber diese Forderungen haben nun die Küfermeister gestern Abend eine vorbereitende Sitzung abgehalten. Die Forderungen der Gesellen wurden in wohlwollender Erwägung gezogen und sollen, soweit dies ohne Schädigung des Geschäftsbetriebs möglich ist, erfüllt werden.

Blaubeuren, 14. August. An dem Bau der hiesigen katholischen Kirche ereignete sich heute abend 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ein bedauerlicher Unglücksfall. Beim Ausheben des Grundes zum Turme stürzte der vom Regen aufgeweichte Erdboden ein und verschüttete den Arbeiter Peter Dietrich, gebürtig aus Bayern. Trotz sofortigen eifrigen Ausgrabens konnte der Unglückliche nicht mehr gerettet werden. Man fand ihn mit eingedrücktem Brustkorb und schwer verletztem Rückgrat auf. Der rasch herbeigeeilte Arzt konnte nur noch den eingetretenen Tod konstatieren.

Zur Unfallversicherung. Es ist nicht genügend bekannt, daß auch im Kindesalter stehende Knaben und Mädchen gegen Betriebsunfälle versichert sind. Eine Beschränkung des Begriffes „Arbeiter“ auf solche Personen, die ein bestimmtes Alter erreicht haben, ist der reichsgesetzlichen Unfallversicherung fremd. Nur das landwirtschaftliche Unfallversicherungsgesetz vom 5. Mai 1886 hat es der Landesgesetzgebung überlassen zu bestimmen, in welchem Umfange und unter welchen Voraussetzungen Familienangehörige, welche in dem Betriebe des Familienhauptes beschäftigt werden, von der Versicherung ausgeschlossen sein sollen. Von dieser Befugnis ist jedoch nur in zwei Bundesstaaten Gebrauch gemacht worden: In Hessen

sind die Kinder vor vollendetem 14. und in Württemberg vor vollendetem 12. Lebensjahre der Versicherung entzogen. Sowohl das Reichsversicherungsamt als auch das bayerische Landesversicherungsamt haben in gewerblichen und landwirtschaftlichen Betrieben verletzten Kindern bis herunter zu 6 Jahren die Unfallrente zugesprochen und in den Entscheidungen ausdrücklich hervorgehoben, daß auch Gelegenheits- und Gefälligkeitsdienste der Kinder gegen Betriebsunfälle versichert sind.

Ein Berliner Blatt will aus Württemberg erfahren haben, daß der komm. General des 13. Armeekorps, v. Wölckern, nach den Manövern seine Verabschiedung nachsuchen wird. Als Nachfolger werde Gen.-Lieut. von Lindequist, Komm. der 26. Div. in Stuttgart, genannt, da der nächstälteste württemb. Offizier, Generalleut. Frhr. v. Falkenstein, Gen.-Adj. des Königs von Württemberg, im Dienstalter noch zu weit zurückstehe. Seine Verwendung als kommandierender General in Preußen werde indessen als sicher bezeichnet. (?)

Berlin, 14. Aug. Bei einer gestern Abend in der Elisabethstraße stattgehabten Verhaftung ergriff ein Verhafteter die Flucht, schoß sechsmal unter das Publikum, wobei zwei Kriminalbeamte und einige noch nicht ermittelte Zivilpersonen verwundet wurden. Schließlich wurde der Thäter, der Schewe heißt, festgenommen und nach dem Polizeipräsidium gebracht.

Berlin, 14. August. Bezüglich der gestrigen Schießgeschichte wird gemeldet, daß der Thäter, Schewe, mit Genossen von Polizeibeamten auf der Straße beobachtet wurde; als die Beobachteten dies merkten, fingen sie mit den Beamten Händel an, wobei sie Schlagringe gebrauchten. Schewe wurde hierauf verhaftet; bei der Verfolgung hat er auf die Beamten 6 Schüsse abgegeben, wodurch 2 leicht verletzt wurden, Schewe wurde schließlich gefaßt; seine Genossen entkamen. Im Laufe der Nacht wurden jedoch noch verschiedene Verhaftungen vorgenommen.

Berlin, 15. Aug. Die „Post“ schreibt: Der Kaiser hat der Schulbehörde gegenüber die Absicht kundgegeben, zur Hebung des Rudersports an den höheren Schulen Berlins einen Wanderehrenpreis zu stiften. Aus Veranlassung dieser Kundgebung hat die Schulbehörde bei sämtlichen in Frage kommenden Anstalten Bericht erbeten, ob und in welchem Umfange der Rudersport bereits von den Schülern gepflegt wird bezw. ob Ruderteilungen schon bestehen.

Berlin, 15. August. Das preussische Kriegsministerium erteilte seinen Bescheid auf die vom Verband deutscher Leinenindustrieller ausgegangene Eingabe, die die Einführung leinener Bekleidungsstücke in der Armee an Stelle der wollenen und baumwollenen befürwortet. Das Kriegsministerium bedauert, dem Wunsch nach Einführung leinener Hemden an Stelle der baumwollenen keine Folge zu geben können; über die gesundheitliche Frage seien die Anschauungen verschieden und das schwere Gewicht des Leinenhemds mache dessen Einführung unthunlich.

Berlin, 15. Aug. Anlässlich der aufgetauchten Gerüchte über den Aufschub der Vermählung der Prinzessin Alix von Hessen mit dem russ. Thronfolger leitartikelt die „Bos. Zeitg.“ über den Glaubenswechsel einer deutschen Prinzessin. Sie verurteilt das Verlangen der russischen Kaiserfamilie, wonach die deutsche Prinzessin zwecks Aufnahme in das kaiserliche Haus zur orthodoxen Kirche überzutreten habe, insoweit dieser Glaubenswechsel nicht aus wirklicher Ueberzeugung geschieht. Für diesen Zustand sei hauptsächlich die deutsche Regierung als verantwortlich anzusehen, welche dem Ansinnen Rußlands nicht entgegenstehe.

Für das Grundgesetz der deutschen Turnerschaft werden einige bemerkenswerte Abänderungen geplant, welche durch Vorgänge der jüngsten Zeit, insbesondere durch das Auftreten sozialdemokratischer Turnvereine, veranlaßt sind. Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft hat einstimmig für die Satzungen der Vereine empfohlen, in das Grundgesetz die Pflege vaterländischer Gesinnung als Zweck aufzunehmen. Ferner hat man Bestimmungen angeregt, die den Ausschluß von Mitgliedern ermöglichen wegen eines Verhaltens, welches das turnerische Leben gefährdet oder politische Antriebe begünstigt. Man empfiehlt weiter, das Stimmrecht in allen den Verein und seine rechtliche Stellung betreffenden Angelegenheiten

erst mit dem vollendetem 21. Lebensjahre und nur in rein turnerischen Angelegenheiten mit dem 18. Jahr eintreten zu lassen.

**Strafbarkeit Jugendlicher.** Im Reichsjustizamt ist schon für die nächste Reichstagsession ein Gesetzentwurf betr. Abänderung der Bestimmungen über die Strafbarkeit Jugendlicher ausgearbeitet worden, der, den Wünschen des Landesvereins preussischer Volksschullehrer entsprechend, die Strafmündigkeit auf das vollendete 14. Lebensjahr hinaufsetzt und die Zulassung von Zwangserziehung ins Auge faßt.

Zur Lage des Berliner Baugeschäfts. Ein erschöpfendes Bild von der augenblicklichen, wenig erfreulichen Lage des Berliner Baumarcktes wird in einem Abschnitte des Berichts des Ältesten-Kollegiums der Berliner Kaufmannschaft gezeichnet. Danach ist das Grundstücksgeschäft jetzt fast vollständig eingeschlafen und die Umsätze, die darin stattfinden, sind meistens Tauschhandel. Das Baustellengeschäft liegt jetzt fast ausschließlich in den Händen der Boden-gesellschaften und der mit den Hypothekendarlehen verbundenen Baugesellschaften. Diese Gesellschaften halten die Preise der Baustellen immer noch viel zu hoch und lassen ihre Unternehmer immer weiter bauen, obgleich ein Bedarf nicht vorhanden ist. Letztere können nicht mehr bestehen, und die Baulieferanten noch weniger. Die Ursache zu den vielen Versteigerungen liegt fast immer in dem zu hohen Preise der Baustellen und den Vorgängen bei der Baugeldgewährung. Die Schuld fällt weit weniger auf die Bauunternehmer als auf die Baustellen- und Baugeldgeber, in deren Diensten besonders der Bauunternehmer ohne Vermögen steht. Der Rückgang der Mieten und die leeren Räume manchen es schwachen Besitzern unmöglich, ihre Häuser zu halten. Zu wünschen bleibt, daß das Baugeschäft sich nicht mit allzu großer Wucht auf die Herstellung neuer Wohnhäuser legen, sondern vielmehr dem Umbau und der Verschönerung der inneren Stadt, wo noch sehr viel zu thun übrig bleibt, seine Kräfte zuwenden möge. Eine stärkere Anregung für das Bauwesen erwartet man von der Berliner Ausstellung im Jahre 1896.

Johannesburg (Ostpreußen), 15. Aug. Bei dem großen Waldbrand im Mehlaufener Forst, welcher 700 Morgen Wald vernichtete, sind 3 Personen in den Flammen umgekommen.

**Oesterreich-Ungarn.**  
Die lebhafteste Bewegung, die unter den österreichischen Arbeitern zu Gunsten des allgemeinen Wahlrechts unterhalten wird, hat am Sonntag wieder in mehreren stark besuchten Arbeiterversammlungen, die im Prater und in Schwchat unter freiem Himmel abgehalten worden sind, ihren Ausdruck gefunden. Man schätzt die Zahl der Teilnehmer auf mehr als 30 000, trotzdem sind die Versammlungen in voller Ruhe verlaufen. Alle Redner haben betont, daß die Arbeiter entschlossen seien, Bewegung in das politische Leben zu bringen und den Kampf für die Einführung des allgemeinen Wahlrechts zu führen.

**Frankreich.**  
Lyon, 16. Aug. Caserio wurde heute früh hingerichtet. Ein Zwischenfall ist nicht vorgekommen. Caserios letzter Ruf war: „Nat Kameraden! Es lebe die Anarchie!“

Lyon, 16. Aug. Der Gefängnisdirektor weckte Caserio um 4 1/2 Uhr und sagte ihm: „Nat, die Stunde ist gekommen.“ Caserio setzte sich auf das Bett und wurde erschossen. Er wurde von krampfhaftem Zittern ergriffen, das ihn nicht mehr verließ, er kleidete sich langsam an, genoss nichts, wies die Trostungen des Geistlichen zurück und erklärte: „Ich habe nichts zu sagen, gebt nur meiner Mutter den Brief, den ich geschrieben habe.“ Als während des Ankleidens der Direktor Caserios Mutter erwähnte, stiegen diesem die Thränen in die Augen. Er bezwang sich aber sofort und nahm eine gleichgültige Miene an, immer erschrecklich bleich. Sodann sprach er nichts mehr und zitterte fortdauernd konvulsivisch. Im Wagen klapperten ihm die Zähne, beim Aussteigen stieß er ein Knie an. Als er das Fallbeil und Publikum erblickte, wurde sein Blick verstört, Mund und Kiefer zeigten sich verzerrt. Als das Beil fiel, erschollen Bravorufe unter den Anwesenden. Als der Wagen mit der Leiche fortfuhr, wiederholte ein Inasse des Gefängnisses St. Paul, welcher schon nachts „Hoch die Anarchie!“ geschrien, diesen

Ruf. Untersuchung wurde gegen ihn eingeleitet. Eine zahlreiche Menge schaute zu, wurde aber sehr entfernt gehalten durch einen Kordon von Polizei und Soldaten, welche alle auf den Richtplatz mündende Straßen absperrten.

**Italien.**  
Rom. Durch königliches Dekret vom 12 d. M. ist der Belagerungszustand in Sizilien nun wirklich aufgehoben worden. Die frühere Meldung war verfrüht. Der Belagerungszustand hat in Sizilien nunmehr 7 Monate bestanden.

**England.**  
Aus London wird gemeldet: Ein in Viktoria angekommener Postdampfer berichtet, daß die Eingeborenen der Fidji-Inseln mehrere Ortschaften überfielen und ausrauben. Seit 20 Jahren ist dies der erste Rückfall in den Kannibalismus.

London, 14. August. Kaiser Wilhelm wurde vergeblich zu dem militärischen „Preisbozen“ erwartet. Gegen 6 Uhr traf die Nachricht ein, daß er — der Kaiserin Eugenie auf dem Schloß Farnborough Hill einen Besuch abgestattet habe. Ehe man mit der Bahn in Farnborough Station ankommt, fällt das Schloß und ihm gegenüberliegend die dem Andenken des dritten und vierten Napoleon gewidmete Gedenkstätte in die Augen. Letztere ist ein kreuzförmiger, von einer Kuppel überragter Bau, dessen Gruft die Sarkophage von Vater und Sohn birgt. Daß der Enkel des Mannes, der vor 24 Jahren die Macht ihres Gemahls brach, jetzt der verwaissten Witwe einen Besuch abstattet, gehört zu den ernstesten Zwischenfällen der Geschichte, die das Nachdenken anregen. Aber nicht in deutscher Uniform kam er, noch in Zivil, sondern in dem Interimsrock seines englischen Regiments, also nicht so sehr als Enkel des Siegers denn als Enkel der Herrscherin, die in Freud und Leid der Kaiserin treu gewesen, der Königin Viktoria.

London, 16. Aug. Der „Ball Mall Gazette“ zufolge sind in den letzten Tagen 400 Anarchisten vom Kontinent in England gelandet.

### Gleinere Mitteilungen.

Bildbad, 14. Aug. In der letzten Nacht wurde in dem Laden des Bijouteriewarenhändlers Treibs aus Oberstein eingebrochen und wurden Schmuck und Edelsteine entwendet. Der Schaden soll 5—6000 M. betragen.

Vom Schönbuch. Derzeit bildet in unserer Gegend der Seegrashandel eine gute Einnahmequelle. In den Forstereien des Schönbuchs, Sebenhausen, Einsiedel, Neuenhaus und Weil im Schönbuch wird das Waldgras in großer Menge gerupft und als „Seegras“ in den Handel gebracht. Dieses fälschlich genannte Waldgras wird von Stuttgarter Sattlern und Lapetierern ausgelauft.

Gannstatt. Beim Verkauf des Gemeindegutes, das zu 2718 Simri geschätzt war, wurde durchschnittlich per Simri ca. M. 1.35—1.29 erlöst. An dem Mindererlös gegen das Vorjahr dürfte das schlechte Aussehen des Obles schuldig sein.

Siberach, 14. Aug. Eine Bluttat setzte die Stadt in große Aufregung. Die Angehörigen des Orgelbauers Scheffold sahen gestern Abend 7 Uhr beim Nachtessen, als ein Fremder herentrat und 6 Schüsse aus einem Revolver auf die Familie abfeuerte. Die Tochter wurde in die Schulter und einen Finger getroffen, die Mutter in den Oberschenkel. Das Dienstmädchen erhielt einen Schuss auf die Brust, der aber am Korsett abprallte. Der Thäter ist ein früher im Hause wohnhaft gewesener Schlossergeselle Namens Tobias Tobmayer aus Bayern. Das Motiv der That ist verschmähte Liebe. Der Attentäter war gestern von Ochsenhausen, wo er in Arbeit steht, direkt hiehergekommen, um die Mordthat auszuführen.

Neufen OA. Nürtingen, 14. Aug. Zwischen 11 u. 12 Uhr nachts wurde plötzlich in dem Schlafzimmer der Ehefrau des Wehgers Jakob Piemer eingebrochen. Als die Frau an dem Geräusch erwachte und um Hilfe schrie, zerrte sie der Einbrecher an den Haaren aus dem Bett und bearbeitete ihren Kopf mit einem harten Werkzeug. Da die Frau aber immer stärker um Hilfe schrie, ergriff der Dieb endlich die Flucht. Ein hiesiger Einwohner wurde als der That verdächtig verhaftet.

### Handel & Verkehr.

Stuttgart, 14. Aug. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardsplatz 500 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. M. 3.50—3.80, am Marktplay 1100 St. Filderkraut, Preis per 100 St. 20—25 M.

Zeitnang, 13. Aug. Im Hopfengeschäft ist der Handel derzeit flau, da wenig trockene Ware vorhanden ist. Per Ztr. werden immer noch 140 M. bezahlt.

Konkurs-Eröffnungen. Josef Bäcker, Schuhmacher in Pfedelbach. — Heinrich Gurrbach, 24 J., alter lediger Fuhrmann in Gompelshausen, Gmde. Enzthal. — Friedrich Diemand, Schreiner in Stuttgart, Nothbüchler, 135.

Hiesig das Unterhaltungsblatt Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

Revier Simmersfeld.  
**Stammholz-Verkauf**  
 am Samstag den 25. August, vor-  
 mittags 11 Uhr, im grünen Baum in  
 Eitmannsweiler aus den Staatswal-  
 dungen Gitele, Abt. 5 und 6 und Hag-  
 wald, Abt. 3, 4 u. 8:  
 Langholz 686 St. mit 941 Fm. I.,  
 430 II., 172 III. und 23 IV. Cl.;  
 Sägholz 114 St. mit 91 Fm. I.,  
 25 II. u. 11 III. Cl.  
 Sämtliches Holz ist geschält.

N a g o l d.

**600 Mk.**  
 liegen zum Ausleihen parat.  
**Oberamtspflege.**  
 Maulbeisch.

N a g o l d.

**Fahrnis-Verkauf.**  
 Die Erben  
 des verst.  
 Adolf Mor-  
 sol, Löwen-  
 wirts hier,  
 verkaufen am  
 Freitag den 24. d. M.,  
 (Bartholomäusfeiertag),  
 von nachmittags 1 Uhr an,  
 vor der Löwenwirtschaft:  
 Vorräte an: Hopfen, Malz, Malz-  
 keimen, Spunden, Garz, sodann  
 1 Schlitten, 1 Chaise,  
 einige Wagen, Pferde-  
 geschirre, 1 Pflug u.  
 sonstiges Fahr- u. Reitgeschirr, ferner  
 mehrere Wagen Dung und verschie-  
 denes Feld- u. Handgeschirr, endlich  
 ca. 25 Schenkbierfässer u. Ständen.  
 Diehaber sind eingeladen.  
 Den 16. August 1894.  
 Waisengericht.  
 Vorstand: Brodbeck.

N a g o l d.

**Gärdringen.**  
**Vergebung von**  
**Pflaster-Arbeiten.**  
 Am Donnerstag den 23. d. Mts.,  
 vormittags 10 Uhr,  
 werden auf hiesigem Rathause 150  
 lauf. Meter Straßentandel ver-  
 kauft.  
 Gemeinderat.

N a g o l d.

**Rothfelden.**  
 Zwischen hier und Esringen ist eine  
 silberbeschlagene **Tabakspfeife**  
**gefunden**  
 worden, welche der rechtmäßige Eigen-  
 tümer gegen Ersatz der Einrückungs-  
 gebühr beim Schultheißenamt abholen  
 kann.

N a g o l d.

**Verloren**  
 ein Regenschirm vom Sonntag auf  
 Montag zwischen Beihingen u. Böfingen.  
 Man bittet um Abgabe in der Exp.  
 d. Bl.

N a g o l d.

**Weisjuttermehl**  
 von M. 3 an, nur waggonweise.  
 G. u. O. Lüders, Dampfweismühle,  
 Hamburg.



**Obstmühlen und Pressen,**  
 fahrbar und feststehend,  
 Obstpressen mit 20facher Hebelübersetzung, Pressklaffen mit Universal-  
 verschluß, eigener Konstruktion, keine Gatenklaffen.  
**Göpelwerke 1-4pferdige,**  
**Futterschneid-Maschinen**  
 für Hand- und Kraftbetrieb, in 6 Größen von Mk. 50 an,  
**Schrotmühlen von 30 M. an, Rübenmühlen,**  
**Nie versagende Patent-Zauchepumpen**  
 empfiehlt unter Garantie solider Ausführung und bewährter Kon-  
 struktion zu billigen Preisen  
**Chr. Paul Rau, Stammheim b. Calw,**  
 Fabrikation landw. Maschinen.

**Empfehle äußerst billig:**

Wild- u. Zehn- Sohl-Leder, Wild-Oberleder, Vache, leicht u. schwer, Schmahllleder,	<b>Hermann Tannhauser, Horb- am Neckar.</b>	Zengleder, Alaunleder, Schafleder, Sohllleder-Abfälle, Vache-Abfälle,
--	---	---

**Schäfte- u. Schuhmacherartikel in sämmtl. Sorten.**

**Die besten Oefen sind:**

**Neu!**

**Hausfreund**

außen (H.)  
 und im Zimmer heizbarer,  
 mit nur einer  
 verschiebbaren Feuerung  
 und  
 durchgehendem Kochraum  
 versehener patentierter  
**Kochofen,**

„Reichs-Ofen“, außen heizbarer Kochofen, „Hopewell-Ofen“, „Patent-  
 Hopewell-Ofen“, Regulier-Oefen neuesten Systems, mit patentierter  
 Heiz- und Kocheinrichtung  
 von **W. ERNST HAAS & SOHN, Neuhoffnungshütte.**  
 Zu beziehen durch jede Eisenhandlung.

**Grosse  
Stuttgarter  
Geldlotterie**

Hauptgewinn  
**75,000  
Mark baar.**

**3440 Baar-Gewinne im Gesamtbetrag von  
119,800 Mark. Die Hälfte der ganzen Lot-  
teriesumme sind Gewinne.**  
**Auf 23 Loose schon ein Treffer.**

Ziehung  
 am  
**2. Oktober  
1894.**

Loose, à M. 3.— pro Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu  
 beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die  
 General-Agentur von  
**Eberhard Fetzer, Stuttgart  
20 Kanzleistrasse 20.**

N a g o l d.  
**Sodawasser u.  
Brauselimonaden**  
 eigener Fabrikation, stets frisch vom Eis  
 empfiehlt  
 Apoth. Schmid.

N a g o l d.  
**Cocosnussbutter,**  
 bekannt als bestes und billigstes Koch-  
 u. Bratfett, empfiehlt in 1 Pfd.-Stücken  
 und offen, von frischer Sendung  
 H. Lang.

N a g o l d.  
**Gute  
Speisekartoffeln,**  
 das Pfund zu 4 -/-, empfiehlt  
**Seeger, Mehaer, Gerberstraße.**

N a g o l d.  
 2 halbrüchtige  
**Mutter-  
schweine**  
 und eine bereits noch neue  
**Buttmühle**  
 hat zu verkaufen  
**Fritz Burkhardt.**

**Spar-Gelder**  
 zu 4 Prozent (ohne Kündigung rück-  
 zahlbar zu 3 Prozent) in Beträgen bis  
 Mk. 10,000 nimmt jederzeit entgegen  
 die Spar- & Vorschussbank Wildbad,  
 eingetragene Genossenschaft  
 m. unbeschr. Haftpflicht.

**Für sparsame Hausfrauen!**  
**Aus Lumpen** jeder Art u.  
 werden moderne  
 äußerst haltbare Kleiderstoffe, Sackstoffe,  
 Portieren, Teppiche, Läufer, Tisch-  
 Kommoden, Feize, Sattaj- und Pferde-  
 decken ungarbeitet. Kosten gering.  
**Wollwaren-Fabrik Franz Ostermann,**  
 Mühlhausen i Th.  
 Musterlager und Annahme von Aufträ-  
 gen bei  
**Friedr. Beutler, Nagold.**

**Wildberg.**  
**Birkenbalsam-Seife**  
 von Bergmann u. Co., Berlin u. Frankfurt a. M.  
 Beste allein ächte Marke:  
 Dreieck mit Erdvogel und Kreuz  
 vorzüglich gegen alle Arten Hautunreinig-  
 keiten à Stück 30 und 50 -/- bei  
**H. Busch.**

**! Wichtig für Jedermann !!**  
 Gegen alle **Wollschaden** aller Art  
 liefern moderne haltbare Kleider, Unter-  
 rock- und Läuferstoffe, Schlafdecken,  
 Teppiche etc. sowie Buckskin, blau Che-  
 viot u. Loden. — Anerkannt billig. —  
 Muster sofort frei. [M.]  
 Gebr. Cohn, Ballenstedt a. S. Nr. 81.  
 Tüchtige Vertreter gesucht.

**Alles Zerbrochene**  
 Glas, Porzellan, Holz u. s. w. litten  
 Schwegers weltberühmter  
**Mündner Universal-Mitt.**  
 Gläser à 35 und 50 -/- bei  
**G. Graß, Eisenhdlg.**

**Lieben Sie**  
 einen schönen, weissen, zarten Teint  
 so waschen Sie sich täglich mit:  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
 von **Bergmann & Co.**  
 in **Dresden-Radebeul.**  
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)  
 Bestes Mittel gegen Sommerspro-  
 sen, sowie alle Hautunreinigkeiten  
 Stück à 50 Pf. bei: **G. W. Zaiser**



## Dürkopp-Original-Nähmaschine

Weitans beste Maschine für den gemischten Hausgebrauch u. leichtes Gewerbe (Weiß- u. Kleidernähen). — Unübertroffen feinsten Stich für feines Weißzeug — angenehmstes Nähen bei stärkeren Sachen — doppelt große Schiffchenpule — fast doppelte Nähgeschwindigkeit — bedeutend höherer Durchgangsraum (auch zwischen Steppfuß und Arbeit) als bei Pfaff-B-Maschinen. — Durchaus nachstellbares Werk etc. etc.

Außer obiger Maschine auch noch verschiedene Singer-Fabrikate als Pfaff, Gritner etc. empfiehlt unter persönlicher weitgehendster Garantie **O. Richter, Nagold.**

Ich bemerke noch, daß ich auch diese letzt genannten Maschinen nachweisbar schon seit vielen Jahren führe.

Nagold.

## Fr. Strähle, Buchbinder,

Calwerstrasse.

empfehl:

alle Schulutensilien, Schreib- und Zeichenmaterialien als: Schulbücher, alle Sorten Schreibhefte in nur bester Qualität, Federhalter, Stahlfedern, Schiefertafeln, Griffel, Griffelhalter, Griffelspitzer neu, Tafelschwämmchen, Schwammdosen, Lineale mit Metermaß und mit Stahleinlage, Federbüchsen in Holz und Blech, Federkasten von 10  $\text{S}$  an, alle Sorten Tinten, Bleistifte, Zeichenpapier, Radiergummi für Tinte und Bleistift und in Holz, Wischer, Ausziehsleder, Tische, flüssig und in Stangen, farbige Tische, Tischschalen, flüssige Broncen, flüssiger Leim, Leim-, Schablonier- und Malpinsel, feinste Grundfarben, Tuscharten einzeln, Farbkästen in reicher Auswahl, alle Sorten Farbstifte, Zeichenkohle, Zeichenkreide, Champagnerkreide, Kanzlei- u. Briefpapier, Briefumschläge, Geschäfts-, Amts-, und Geldcouverts, Packpapier, Pflanzenpapier, Siegellack, Notizbücher, Tintenzeug; ferner Photographiealbum von den billigsten bis zu den feinsten, Schreibalbum von 20  $\text{S}$  an, Poesiebücher, Briefkassetten, Photographieständer, Photographierahmen, Felddruckbilder in schöner Auswahl, Briefwagen, Violinsaiten, Wirbel, Stege, Toilette-seifen u. s. w.

Zugleich empfehle ich mich in allen in die Buchbinderei einschlagenden Arbeiten sowie im Einrahmen von Bildern, Kränzen u. s. w. und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Nagold.

## Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum diene zur gest. Kenntnisnahme, daß ich mein Geschäft in das Haus der Frau **Venerle** verlegt habe. Ich empfehle mich zugleich für alle in mein Fach einschlägigen, groben und feinen Artikel, zu Bestellungen und Reparaturen aller Art, welche sauber und billig besorgt werden. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das verehrl. Publikum durch gute Waren, prompte und billige Bedienung zufrieden zu stellen. Um gütigen Zuspruch bittet

**Heinrich Jung,**

Korb- und Rinderwagen-Flechtere.

## J. Beutler & Ch. Drescher, Baugeschäft,

Nagold,

empfehlen best glasierte

**Steinzeugröhren**

für Kanalisationen, Wasser-, Abort- u. Dunstanlagen, sowie

**Cementröhren**

in allen Lichtweiten, ferner Schwemmsteine,

Maschinenmeter,

Glucker u. Kaminhüte,

stets frischen Portland-Cement zu billigem Preise.

Rechnungen fertigt schnell und billig

G. W. Zaiser.

Oberamtstadt Nagold.

## Wirtschafts-Uebergabe u. Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von hier und der Umgegend, das mich seit her mit seinem Besuch beehrte, bringe ich ergebenst zur Kenntnis, daß mein Geschäft, das **Gasthaus mit Bierbrauerei z. „Schiff“** daher mit heutigem Tage

**Herr Hermann von Traiteur,**

Bierbrauer aus Zweibrücken,

übernommen hat. Verbindlich dankend für das mir seit her erwiesene Wohlwollen bitte ich, dasselbe gütigst auch auf meinen Geschäftsnachfolger übertragen zu wollen.

Nagold, den 15. August 1894.

**Gustav Rauser.**

Höflichst bezugnehmend auf Vorstehendes lade ich das tit. Publikum zu recht häufigem Besuch in meine Gastwirtschaft ganz ergebenst ein unter der Zusicherung, daß ich mich ernstlich bemühen werde, in jeder Hinsicht Jedermann zur Zufriedenheit zu bedienen. Hierbei empfehle ich insbesondere auch meine bequem eingerichtete **Regelbahn**, nebst **Wirtschaftsgarten**, **Veranda** und geräumigen Saal zur recht fleißigen Benützung.

**Hermann von Traiteur,**  
Bierbrauer u. Schfwirt.

Nagold.

## Gastwirtschafts-Verkauf.



Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich meine Wirtschaft „zum Pflug“ hier, mit freistehender **Schauer samt Stall**, sowie **Gartenvirtschaft u. Regelbahn**. Das Anwesen, welches an der verkehrreichen Straße dem Gäu zu liegt, erfreut sich einer guten Rundschaft und bietet einem strebsamen Manne Gelegenheit, sich eine sichere Existenz zu schaffen. Anzahlung gering. Liebhaber wollen sich an mich selbst wenden.

**Gutekunst z. Pflug.**

Nagold.

## Sämtliche Knorr'schen Suppen-Einlagen,

Hohentoh'sche Erbswürst, Habermehl, Hafergrühe, ganze Grünkerne etc. empfiehlt, alles in frischer, bester Qualität

Conditor **H. Lang.**

Nagold.

## Panzer-Schuppenfarbe,

bestes Material zum Anstreichen von Eisenteilen als sicherer Schutz gegen Rost — ein einmaliger Anstrich gleichwertig mit 2 Menninganstrichen — empfiehlt das  $\frac{1}{2}$  Kilo zu 25  $\text{S}$ .

**Gottlob Schmid.**

**Horber Sodawasser u. Brause-Limonaden** — frische Fällung — bei

Conditor **H. Lang.**

## Thergolith

(eine neue Fleckenseife) entfernt aus jedem Stoffe Obst-, Öl-, Tintenflecke u. Schmutz, ohne dessen Farbe anzugreifen. Per Stück zu 40  $\text{S}$  bei Apoth. Schmid, Nagold.

Nagold.

Nächsten **Sonntag nachmittag Karoussel**

beim **Schiff**, wozu freundlichst einladet **Lang.**

Nagold.

## Corsettschließen u. Stäbe aller Art

empfehl

**Herm. Brintzinger** in der hintern Gasse.

Nagold.

Eine gut erhaltene

## Nähmaschine

hat billig zu verkaufen — wer? sagt die Redaktion.

Meine

## Messerwaren,

sauber u. gut gearbeitet, bringe wiederholt empfehlend in Erinnerung. Durch **verbesserte Einrichtung** bin ich nunmehr in der Lage, die Schleiferei und das Reparieren derselben nach Wunsch sofort bestens besorgen zu können; auch beim Schleifen von Futter- und Messern, Wiegenmessern für Metzger etc. vermag ich besser als bisher zu dienen, besonders mache aber darauf aufmerksam, daß das Hohlschleifen von Rastermessern nunmehr tadellos geschieht.

**Jak. Weber, Messerschmied,** beim Rathaus.

Rein **Seifenwaren-Lager** bringe hiermit ebenfalls empfehlend in Erinnerung. Der Obige.

## Fruchtpreise:

Altensteig, 15. Aug. 1894.

Dinkel	6 50	6 12	5 70
Haber	8 20	8 02	7 60
Gerste	7 80	7 63	7 50
Roggen	8 —	7 64	7 50
Welschcorn	—	7 —	—

Nagold. **Ev. Gottesdienste.**  
Sonntag 19. August 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Predigt; 1 $\frac{1}{2}$  Uhr Christenlehre (Töchter). Freitag 24. Aug. 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Feiertagspredigt.

**Kathol. Gottesdienst** in Nagold am Sonntag 19. Aug., morg. 1 $\frac{1}{8}$  Uhr.

**Gestorben:**  
Den 17. Aug. Christ. Schühle, Wagnermstr., 66 J. a. Beerd. Sonntag 19. Aug., nachm. 3 Uhr.